

Freitag, 1. März 2013

Heinz!



Infoveranstaltung zum Bürgerhaushalt im Stadtteilbüro Hallschlag: Maximilian Heinzmann, ehrenamtlicher Helfer von der Stadtkämmerei, (linkes und rechtes Foto, links) beantwortete die Fragen der Bürger. Rechts neben ihm Stadtteilbüro-Mitarbeiter Andreas Böhler. Fotos (2): Kappen

## Dunkle Stellen im Stadtteil besser ausleuchten

Stadtkämmerei stellt den Besuchern im Stadtteilbüro den Bürgerhaushalt multimedial vor

**(ak) – Zum zweiten Mal nach 2011 dürfen Stuttgarter Bürger Ideen zur Verwendung der Gelder aus dem Stadthaushalt einreichen. Wie das funktioniert, wurde im Stadtteilbüro Hallschlag von dem Ehrenamtlichen Maximilian Heinzmann erklärt.**

Mehr Mülleimer aufstellen, Polizeiaufsicht bei Fußballspielen und Radwege besser ausschildern – dies alles sind Ideen von Stuttgarter Bürgern zur finanziellen Verwendung des städtischen Haushalts 2014/15. Zum zweiten Mal nach 2011 dürfen die Bewohner der Landeshauptstadt ihre Vorschläge zur finanziellen Verwendung des städtischen Haushalts einreichen. Wie das Ganze abläuft, erklärte Maximilian Heinzmann, ehrenamtlicher Helfer der Stadtkämmerei, auf einer Infoveranstaltung im Stadtteilbüro Hallschlag. Anfang des Jahres fanden in allen Stuttgarter Stadtbezirken solche Veranstaltungen statt.

Die Hallschlagener Stadtteilbüro-Mitarbeiter Ulrike Bachir und Andreas Böhler hatten die Fragerunde organisiert und waren am Montagabend vergangener Woche anwesend – genauso wie mehrere ansässige Bürger. Nachdem Moderator Heinzmann zunächst einen Infofilm zum Bürgerhaushalt gezeigt hatte, stellten die Bürger Fragen, die der Mitarbeiter der Stadtkämmerei dann mithilfe einer Powerpoint-Präsentation ausführlich beantwortete. „Wer kann sich denn am Bürgerhaushalt beteiligen?“, war die erste Frage eines Hallschlagers. „Jeder Stuttgarter, egal wie alt und welcher Nationalität“, kam zur

Antwort vom Moderator. „Wie ist der genaue Ablauf des Bürgerhaushalts?“, wollte eine Bürgerin wissen. Auch dies beantwortete Heinzmann ausführlich.

Bis zum 11. März haben die Stuttgarter Zeit Vorschläge, vor allem online unter [www.buergerhaushalt-stuttgart.de](http://www.buergerhaushalt-stuttgart.de), abzugeben oder andere Vorschläge zu kommentieren. Vom 18. März bis zum 8. April kann man dann die Vorschläge mit Zustimmung oder Ablehnung bewerten. Dies wiederum entscheidet über die Top 100-Vorschläge mit den meisten Zustimmungen, die es nach Prüfung durch die Bezirksbeiräte in den 23 Stadtbezirken bezüglich deren Machbarkeit in den Gemeinderat schaffen. Dieser entscheidet dann von Oktober bis Dezember über die Verwendung des Haushalts 2014/15.

2011 gab es insgesamt 1745 Vorschläge von 9000 Stuttgarter Bürgern. Platz 100 hatte 173 Zustimmungen und Platz 1, die Einführung eines Sillenbacher Bäcles, 685 positive Stimmen. „Wie gut funktioniert der Bürgerhaushalt in anderen Großstädten?“, wollte ein Bürger wissen. „Stuttgart ist bei den Großstädten Vorbild, insgesamt gibt es 120 deutsche Städte, in denen es einen Bürgerhaushalt gibt“, sagte der Moderator.

Zu guter Letzt regten die Bürger Ideen zur Verbesserung im Stadtteil Hallschlag an: „Es gibt hier sehr dunkle Stellen, die sollte man nachts besser ausleuchten“, „einige Bürgersteige sollte man absenken, so dass Senioren mit Gehwägelchen zu-recht kommen“ und „bessere Aufklärung über das geplante Bürgerhaus am Platz des abgerissenen Penny-Supermarktes“.